

Caritasverband für den Kreis Mettmann

Fachdienst Integration und Migration - FiM



Interkultur und Vielfalt – Ein Projekt zur Stärkung der Willkommenskultur für Zuwanderer

- **Projektantrag – Auszug: Interkulturelle Gärten**
 - **Ein Teilprojekt für die Stadt Haan**

Das Projekt soll den Reichtum und die Potenziale sichtbar machen, die Zuwanderer in die Region einbringen. Es soll die Willkommenskultur für Neuzuwanderer, aber auch für schon lange in Deutschland lebende Menschen durch aktives Miteinander gestärkt werden.

Das Projekt mit seinen vielfältigen Aktivitäten setzt sich gegen Ausgrenzung ein, in dem es konkrete Perspektiven für die gesellschaftliche Eingliederung von Zugewanderten aufzeigt und das Miteinander in einer Vielfaltsgesellschaft fördert. Als breit angelegtes Netzwerk von Migrantenorganisationen, Migrantenvereinen und interkulturellen Einrichtungen soll das Projekt dienen. So soll damit das Bewusstsein über die kulturelle wie integrationspolitische Bedeutung von Migrantenkultur in der Öffentlichkeit und bei den lokalen Partnern deutlich wachsen.

Ziel ist die gleichberechtigte gesellschaftliche, kulturelle und politische Teilhabe, zu einer wirklich nachhaltigen interkulturellen Öffnung von Politik, Verwaltung und Kultur und auch von Migrantenorganisationen zu einem wirklichen Miteinander auf Augenhöhe.

Situationsbeschreibung

Im Kreis Mettmann leben derzeit 494.068 (Sep. 2012) Einwohner, davon 50.269 Einwohner mit ausl. Pass (31.12.2012). Dies sind 10,2 % der Gesamtbevölkerung. Im Kreis Mettmann gibt es darüber hinaus Angaben zu Einwohnern mit Migrationshintergrund: 24,7% der Einwohner haben einen Migrationshintergrund und damit 1/4 der Bevölkerung im Kreis. Sowohl die Gesamtbevölkerung, wie auch die ausl. Einwohnerzahlen sind leicht rückläufig.

.....

Im gesamten Kreis Mettmann existieren mehr als 70 Migrantenorganisationen/Migrantenvereine. Im Jahr 2009 wurde im Rahmen eines kreisweiten Kommln-Projekts eine Erhebung zu den MO durch den Caritasverband in Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband dazu durchgeführt. Das Spektrum ist vielfältig. Mehr als 25 Kulturen/Nationalitäten sind durch MO's im Kreis Mettmann repräsentiert. Die Verteilung dieser Vereine ist jedoch sehr heterogen. Verschiedene Städte im Kreis Mettmann fördern die Aktivitäten der MO's sehr (Hilden, Ratingen), entsprechend viele Vereine sind in diesen Städten aktiv, andere Städte widmen sich diesem kulturellen Angebot eher sehr verhalten. So gibt es Städte mit wenigen MO's (Erkrath, Heiligenhaus), einer MO (Wülfrath) und gänzlich ohne MO (Haan). Diese Tatsache hat nur begrenzt mit der Höhe der Zuwanderungsrate zu tun. Selbst Moscheevereine sind nicht in allen Städten des Kreises vertreten. Aber auch im Kreis Mettmann ist der Trend zum Bau von repräsentativen Moscheen wahrzunehmen (Neubau/Umbau von Moscheen mit Minarett, weg aus der Hinterhof-Situation z.B. in Hilden, Ratingen, Wülfrath).

.....

Der Caritasverband Mettmann e.V. ist Träger eines Fachdienstes für Integration und Migration (FiM). Dieser Fachdienst bedient im Kreis Mettmann 10 Städte mit dem Angebot der Migrationsberatung für Erwachsene. Ebenfalls für den Kreis Mettmann ist der FiM Träger einer Integrationsagentur.

Zum Aufgabengebiet der Integrationsagentur gehört das Handlungsfeld „Interkulturelle Öffnung“. In diesem Aufgabenbereich hat der Caritasverband Mettmann bereits vielfältige Erfahrung. Seit dem Jahr 2007 betreibt der Caritasverband intensiv einen eigenen Prozess der interkulturellen Öffnung.

Der FiM schult bereits seit vielen Jahren als Träger von Seminaren zur interkulturellen Öffnung Beratungsdienste, kommunale Dienste sowie weitere Institutionen.

Über die bestehenden Beratungsleistungen, durch welche ein enger Kontakt mit Neuzuwanderern und Zuwanderern mit Integrationsdefiziten im Kreis Mettmann besteht, gibt es tragfähige Vernetzungen mit Migrant-Organisationen im Kreisgebiet.

Projekt Interkultur und Vielfalt

Die Nutzung des kreativen Potenzials und der innovativen Impulse verschiedener kultureller Organisationen, Gruppen und Vereine ist wesentliche Voraussetzung für die zukunftsorientierte Entwicklung einer Vielfaltsgesellschaft.

Durch Interkulturangebote sollen im Kreis Mettmann neue Akzente gesetzt werden. Gefördert werden sollen innovative, herausragende und nachhaltige Kunst- und Kulturprojekte. Dadurch soll die interkulturelle Vielfalt im Kreis Mettmann attraktiv und innovativ weiterentwickelt werden und die MO's mit ihren Angeboten als feste Bestandteile einer Vielfaltsgesellschaft bekannter werden. Gleichzeitig sollen damit

MO´s gefördert werden, sich mit Interkulturanangeboten weiter zu entwickeln und aus einem vielerorts vorhandenen „Dornröschenschlaf“ erwachen.

Teilprojekt Interkulturelle Gärten

Ein weiterer Projektbaustein ist die Schaffung eines Interkulturellen Gartens im Kreis Mettmann. Bis zum jetzigen Zeitpunkt existiert im Kreis Mettmann noch kein Angebot eines interkulturellen Gartens. Es existieren jedoch viele Freiflächen am Rande von Wohnplätzen mit höherem Zuwandereranteil. Diese Freiflächen sind vielfach im Besitz von Wohnungsbaugesellschaften (Wobau in Velbert; Sahle-Bau in Velbert, Erkrath, Haan; LEG in Ratingen, Monheim und Erkrath; sowie von kleineren Sieder- und Baugenossenschaften.

Der Interkulturelle Garten soll ein Ort sein, wo Migrantenfamilien zusammen mit deutschen Familien Beziehungen aufbauen und durch interkulturelles Gartengestalten gemeinsame Gartenarbeiten (säen, Aufzucht und Ernte) und Zusammenarbeit bei gemeinsamen Arbeiten auf der Parzelle, positive Beispiele für Völkerverständigung und wechselseitige Integration geben. Die Arbeit im interkulturellen Garten soll in enger Kooperation mit zwei oder mehr Migrantenorganisationen erfolgen.

Der Garten soll aus Einzelparzellen für den Anbau von Gemüse, Kräutern und Blumen und aus Gemeinschaftsflächen bestehen. Auf den Gemeinschaftsflächen sollen Kinder spielen, Erwachsene sich treffen, Begegnungen erfolgen. Dieser Garten ist ein idealer Ort der Begegnung. Hier ist die allen Menschen gemeinsame Natur hautnah.

Mit dem gemeinsamen Gärtnern sind deshalb auch folgende Aspekte verbunden:

- der ökologische Anbau von Gemüse, Kräutern, Obst und Zierpflanzen für die eigenen Haushalte
- die Begegnung mit Menschen aus verschiedenen Ländern
- das Erlernen der deutschen Sprache
- das gemeinsame Erfahren der sozialen Umgebung
- die Nachbarschaftshilfe und Familienbetreuung sowie nicht zuletzt gemeinsam Feste feiern
- die Förderung der beruflichen Orientierung (Fachdeutsch lernen, gärtnerische Berufszweige kennenlernen)
- das Erleben der Eigenarbeit durch die Bestellung eines eigenen Gartengrundstücks

Kontakte mit einigen Wohnungsträgern haben ergeben, dass Interesse an der Schaffung eines solchen Projekts besteht und Freiflächen für ein solches Angebot zur Verfügung gestellt werden und Unterstützung zugesagt.

Kooperationen vor Ort

Es werden enge Kooperationen mit mindestens 3 Migrant*innenorganisationen angestrebt, die Motor, Unterstützer und Multiplikatoren für dieses Projekt sind. Mit dem Türkischen Elternverein Ratingen (TEV) besteht für diesen Projektantrag bereits eine Kooperation. Weitere Migrant*innenorganisationen als Kooperationspartner sind aus weiteren kulturellen Herkunftsgruppen angefragt und sollen darüber hinaus erschlossen werden.

Weitere Partner sind die Integrationsbeauftragten der Städte im Kreis Mettmann sowie die Kulturämter der Städte sowie das Kulturamt des Kreises Mettmann. Als strategischer Partner wurde das Buchcafé Peter&Paula in Ratingen gewonnen. In dieser Buchhandlung finden bereits regelmäßige Veranstaltungen statt. Die Öffnung dieser Buchhandlung für interkultur-Angebote ist gegeben.

Für das Teilprojekt „Interkulturelle Gärten“ haben bereits mehrere Wohnungsträger Bereitschaft bekundet. Der Siedlerverein Ratingen 1947 e.V. hat bereits seine Kooperations-Bereitschaft für das Teilprojekt bekundet. Ebenfalls die „Gartenstadt“ Haan bekundet ihr Interesse in der Unterstützung zur Anlage eines „interkulturellen Gartens“. In den Städten des Kreises Mettmann existieren mehrere Gartenbauvereine, die zu einer Kooperation in diesem Teilprojekt angefragt sind/werden.

Ziele

Der Caritasverband für den Kreis Mettmann möchte mit diesem Projekt eine themenbezogene Zusammenarbeit und Vernetzung mit Migrant*innenorganisationen im Kreis Mettmann zur gemeinsamen Gestaltung von Integrationsprozessen aufbauen. Dabei soll auch der zielgerichtete Auf- und Ausbau von einigen Migrant*innenorganisationen unterstützt werden. Das Ziel ist die Befähigung der Migrant*innenorganisationen zu selbstbestimmt agierenden Akteuren in den Städten des Kreises Mettmann zu werden. Die Zusammenarbeit mit ihnen ermöglicht es auch, neue Zielgruppen sowohl für den Caritasverband wie auch für die Migrant*innenorganisationen vor Ort zu erschließen und die jeweiligen Angebote der bedarfsgerecht auszugestalten.

In seiner anwaltschaftlichen Funktion setzt sich der Caritasverband Mettmann dafür ein, dass auch Selbstorganisationen von Menschen mit Migrationshintergrund verstärkt die Interessen ihrer Mitglieder oder Zielgruppe vertreten und zu einer politisch relevanten Stimme in der Gesellschaft werden können. Dem Grundsatz der Subsidiarität entsprechend sind Migrant*innenorganisationen als selbstbestimmte und legitime Interessenvertreter ihrer Mitglieder anzusehen.

Als Solidaritätsstifter tritt der Caritasverband in einen gleichberechtigten Dialog mit Migrant*innenorganisationen. Dies bietet die Chance, neue, strategische und längerfristige Partnerschaften zur Gestaltung von Sozial- und Gesellschaftspolitik einzugehen. Die Anerkennung, Unterstützung und Zusammenarbeit mit Migrant*innenorganisationen als neue und gestärkte Akteure der Integrationsförderung und Interessenvertretung ist das Ziel dieses Projekts. Dazu gehören im Einzelnen:

-
- Stärkung der interkulturellen Vielfalt im Kreis Mettmann als attraktives und innovatives Angebot für Zuwanderer und Einheimische Bevölkerung.
- Die Schaffung von "interkulturellen Gärten" im Kreis Mettmann und damit die gemeinsame Bewirtschaftung von Landparzellen zur interkulturellen Begegnung.

Projekttablauf

1.9.2014 - 31.12.2014 Bekanntmachen des Projektvorhabens; Information der Netzwerkpartner und Organisation, Netzwerktreffen; Suche nach geeignetem Projektpersonal; Aktivierung von weiteren Projektpartnern durch Öffentlichkeitsarbeit in den Kommunen des Kreises mit den Integrationsbeauftragten und Multiplikatoren der Migrantenorganisationen.

1.1.2015 - 31.5.2017 Projektphase mit Umsetzungsphase der interkulturellen Gärten und der Organisation von regelmäßigen Kulturangeboten in den Städten des Kreises Mettmann. Regelmäßige Programmhefte und Flyer informieren über ein Kulturprogramm der Migrantenorganisationen.

1.6.2017 - 31.8.2017 Abschlussphase und Evaluation. Überlegungen zur Verstetigung von einzelnen Projektangeboten. Übergabe der interkulturellen Gärten in nachhaltige Trägerschaften/Trägerstrukturen.

Indikatoren

Zusammenarbeit mit Migrantenorganisationen:

- Es werden Kooperationen mit mindestens 4 Migrantenorganisationen abgeschlossen
-
- Netzwerktreffen werden einmal pro Quartal durchgeführt

Interkulturelle Gärten:

- Es werden Kooperationen mit mind. 2 Grundstücksbesitzern abgeschlossen (städtisch oder Wohnungsgesellschaft)
- Es wird die Zusammenarbeit mit mind. 1 Gartenbauverein vereinbart
- Es wird in 2 Städten des Kreises Mettmann ein interkultureller Garten entstehen.
- Pro interkulturellem Garten werden mind. 7 Parzellen eingerichtet von Zuwanderern und Einheimischen

.....

Mettmann im September 2013

Finanzbedarfe:

Im Projektantrag sind für das Teilprojekt „Interkulturelle Gärten“ eingeplant:

Personal und Sachkosten	pro Jahr	16.995,75 €
davon		
Personalkosten 0,2 StA SozialarbeiterIn BA		11.560,00 €
Sachkosten		5.435,75 €
Finanzierung durch das Bundesamt für Migration u. Flüchtlinge 75 %		12.746,81 €
auf zu bringende Eigenmittel		4.248,94 €

Die Laufzeit des Projekts beträgt 3 Jahre

Verwaltungskosten, Mieten, Personalnebenkosten und Anleitung der MitarbeiterIn übernimmt der Caritasverband

Aufwendungen für die Stadt Haan je 4.248,94 € / Jahr

Beantragter Projektstart 09/2014

Mettmann 22.10.2013